

Obwohl ich gerade mal gut 17 der bislang 170 Termine erwähnt habe, verlasse ich jetzt - aus Zeitgründen - das Thema Jahr der Oste, um mit einigen Anmerkungen zur Zukunft unserer Flußregion zu schließen.

Wir registrieren nicht nur Erfolge. Viele von uns sehen mit Sorge die anhaltend negative demographische Entwicklung in unserer abgelegenen Region außerhalb der Speckgürtel, die weiter anhaltende Abwanderung junger Menschen, das galoppierende Gaststättensterben, die ungelösten Verkehrsprobleme wie etwa das eingleisige Nadelöhr der Ostebahnbrücke in Hechthausen, die wucherähnlichen Bahntarife für Fahrgäste aus Orten außerhalb des HVV, die Finanznot der Kommunen im Armenhaus Osteland, die Unmöglichkeit, wichtige Ilek- und Leader-Projekte gegenzufinanzieren.

Und auch der Zustand der Oste selber bereitet einigen Anlass zur Sorge. Die kaum absehbaren Auswirkungen der vielen Elbvertiefungen und des Verzichts auf die Eigenschaft Bundeswasserstraße, die Folgen künftiger extremer Hochwasser-

lagen wie im Januar vorigen Jahres in Bremervörde, die nur schleppend voran kommende Beseitigung von Querverbauungen und Einleitungen im Oberlauf, das Erlensterben, der Rückgang der Aalbestände und vieles mehr.

Das alles wird uns auch weiterhin beschäftigen müssen. Und dennoch werden wir nicht versäumen, den Fluß zu feiern.

Denn jedes gemeinsame Fest stärkt auch das Netzwerk jener Menschen beiderseits der Oste, die bereit sind, sich für ihren Fluß einzusetzen - für die Lebensader des Elbe-Weser-Dreiecks.

AG Osteland e. V., Jochen Bölsche,
Fährstraße 3, 21756 Osten
Tel. 04771-887225, osteland@gmx.de

www.osteland.de
www.jahr-der-oste.de

Osteland-Texte 17/2009



Kunstaktion zur Eröffnung des Jahres der Oste 2009

Fünf Jahre „Lobby für das Osteland“

Rede von Jochen Bölsche zum fünfjährigen Bestehen der Arbeitsgemeinschaft Osteland e. V. am 13. Januar 2009 in der Festhalle in Osten.

Liebe Freunde der Oste, als wir auf den Tag genau heute vor 5 Jahren im Hotel Fährkrug in Osten zu zehnt die AG Osteland e. V. gegründet haben, standen für uns zwei Ziele im Vordergrund:

1. den wunderschönen, aber damals weithin unbekanntem Grenzfluß Oste durch ehrenamtliche Arbeit deutschlandweit bekannt zu machen, nachdem die Touristik-Profis in Stade und Cuxhaven, aber auch in den Rathäusern in Hemmoor und Umgebung das Potenzial der Oste jahrzehntlang vernachlässigt hatten, und

2. die Existenz der Schwebefähre, die damals wegen Baufälligkeits auf unabsehbare Zeit stillgelegt worden war, nachhaltig zu sichern, indem wir ihre internationale Bedeutung als potenzielles Weltkulturerbe herausarbeiten, indem wir ihre überregionale Funktion als Wahrzeichen des gesamten Elbe-Weser-Dreiecks betonen und indem wir sie in das länderübergreifende Konzept einer noch zu gründenden Deutschen Fährstraße Bremervörde - Kiel einbeziehen.

Diese beiden großen Ziele waren bereits niedergelegt in zwei von mir im Oktober 2003 verfaßten Denkschriften mit dem Titel "Deutsche Fährstraße und Deutsches Fährmuseum". Sie wurden wenig später zur Arbeitsgrundlage des Gründerkreises der AG Osteland, in deren Satzung beide Punkte an prominenter Stelle verankert sind.

Nun, exakt ein halbes Jahrzehnt danach, haben wir Gelegenheit zu überprüfen, wie weit wir uns den damals gesteckten Zielen genähert haben, zu denen laut Satzung auch die Bewahrung des Natur- und

Kulturerbes sowie die Förderung des maritimen Denkmalschutzes, eines sanften Tourismus und der Heimatpflege entlang der Oste zählen.

Zunächst zur Schwebefähre, für deren Abriß vor 5 Jahren allen Ernstes noch manch einer plädiert hat. Sie ist inzwischen, wie Sie wissen, zum nationalen Baudenkmal erklärt und gründlich restauriert worden, und sie wurde - auch mit unserer Hilfe - eindrucksvoll illuminiert und mit einer Webcam versehen.

Das Fernsehpublikum hat die Schwebefähre 2008 erneut zu einer der schönsten Brücken Deutschlands gewählt, sie ist seit drei Jahren Schauplatz eines wunderbaren Fährmarkts und sie hat allein voriges Jahr 35 000 zahlende Fahrgäste befördert.

Heute nun, im 100. Jahr ihres Bestehens, ist die einstige Dorffähre, auch dank der offiziellen Umbenennung in "Schwebefähre Osten - Hemmoor", tatsächlich als Wahrzeichen nicht nur der Gemeinde Osten, sondern der gesamten Region akzeptiert, und sie steht im Mittelpunkt des Jahres der Oste, in dem der neu aufgeblühte Ostener Fährverein um unsere Osteland-Freunde Karl-Heinz Brinkmann und Horst Ahlf die zentrale Rolle spielt.

Beim Aufbau unserer Deutschen Fährstraße, die im Mai 5 Jahre alt wird, konnten wir 2008 einige weitere Erfolge verzeichnen. Wieder haben Fernsehsender, Presseagenturen und überregionale Printmedien über unsere maritime Themenroute berichtet, die im Web weiterhin von der Deutschen Zentrale für Tourismus in zehn Sprachen präsentiert wird und die wir selber auf Märkten und Messen bewerben,

Einige wenige Beispiele sollen veranschaulichen, wie Osteland-Mitglieder sich in das Jahresprogramm einbringen: Reinhard Brandt aus Bremervörde stellt für uns eine Bilderschau über die Oste-Schiffahrt zusammen, Birgit Martins aus Nieder Ochtenhausen präsentiert zwei Fotoausstellungen mit Motiven von der Oste.

Bodo Neumann aus Hechthausen hat ein Open-Air-Bläsertreffen angeregt, Peter Wortmann ein Konzert auf einer Prahmfähre.

Obstbauer Torsten Wichmann aus Osten hat etwas schier Unglaubliches erreicht: nämlich dass die deutsche Apfelsaison Ende September erstmals nicht im Alten Land eröffnet wird, sondern in Osten.

Inga Hebeiss veranstaltet ihre alljährliche lange Kriminacht 2009 erstmals nicht in Drochtersen, sondern im Natureum Niederelbe an der Ostemündung.

Wolfgang Schütz aus Osten, Vorsitzender der Ostepachtgemeinschaft von mehr als 5000 Sportfischern, und seine Angelkameraden informieren über den "Fluß der Lachse" und die Artenschutzbemühungen der Vereine.

Die ADFC-Tourenführer Peter und Monika Prüß veranstalten eine Jubiläumsradtour auf der Deutschen Fährstraße.

Werner Breves von den Wasserfreunden Hemmoor bereitet unter anderem eine bundesweit ausgeschriebene Ruderregatta auf der Oste vor.

Erich Kahrs aus Großenwörden bereitet eine Ausstellung zum Thema Reiterei an der Oste vor.

Das Ehepaar Reimer aus Hechthausen und das Ehepaar Radtke-Zaun aus Geversdorf organisieren einen "Oste-Trail" für Wanderreiter und Fahrer.

Heino Grantz und Corinna Kolf veranstalten mit ihren Heimat- bzw. Geschichtsvereinen Mittelalterfeste in Hemmoor und in Brobergen.

Karin Plate lädt zu einem Hafenfest in Gräpel, Curt Schuster setzt auf dem großen Hemmoorer Bahnhofstraßenfest Oste-Akzente.

Bürgermeister Dirk Brauer freut sich auf eine Ausstellung von Schülerarbeiten zum Thema Oste im Rathaus Hemmoor.

Gerd Drewes und Jürgen Hinck, ebenfalls Hemmoor, planen mit ihren Heimat- und Segelvereinen ein Hafenfest in Schwarzhütten mit Windjammerbesuch, Schiffsmodelesschau und Shanty-Festival.

Uwe Mähmann und seine SGO erweitern das Programm der traditionellen Oberndorfer Regatta um einen Tag.

Werner Lemke vom TSV Geversdorf lädt Fußballer aus zwölf Oste-Gemeinden zum Turnier um einen "Jahrhundert-Cup".

Günter Lunden, ebenfalls Geversdorf, lädt zu Ausstellungen etwa zur Geschichte der Ostefischerei und wirkt mit am Tag der Ostemuseen.

Sie hat mit großer Medienresonanz drei Tage lang an zehn Orten zwischen Quelle und Mündung Hunderte von Papierschiffchen in die Oste gesetzt hat, ein großartiger Auftakt für unser Jahr der Oste.

Und damit komme ich zum letzten Teil meines Rechenschaftsberichts, dem Stand der Vorbereitungen für das Festjahr, in dem nicht nur die Ostener das Hundertjährige ihrer Schwebefähre feiern, sondern sämtliche Anrainer-Städte und -Dörfer ihren Fluss.

Die Veranstaltungsreihe ist, wie Sie vielleicht wissen, von langer Hand vorbereitet worden. Bereits vor zwei Jahren, im Frühjahr 2007, beim 3. Tag der Oste in Balje-Hörne, haben wir angeregt, ein „Jahr der Oste 2009“ zu organisieren – unter dem Motto: "Ein Fluß feiert seine Fähre."

Bei einem Workshop im Herbst 2007 in Hechthausen haben dann 20 Vertreter von Vereinen und Kommunen ihre Ideen vorgetragen. Inzwischen sind mir mehr als 170 Veranstaltungstermine gemeldet worden, die von unseren Mitgliedern Karl-Heinz Brinkmann und Ursula Holthausen auf der Homepage www.jahr-der-oste.de bzw. im nächsten "Osteland-Magazin" veröffentlicht werden, das am 21. Februar als Beilage von drei Heimatzeitungen an der Oste erscheinen soll.

Uns erwartet ein kunterbunter Veranstaltungsmarathon, der die Kraft des Ehrenamtes und die Vielfalt unserer Region unter Beweis stellt.

Geplant sind historische Umzügen und klassische Konzerten, Windjammerbesuche und Schiffsmodellausstellungen, Shanty-

chöre und Wildganstage, Apfelfeste und Mittelaltermärkten, Kriminächte und Kanurennen, Segelregatten und Kunstausstellungen, Radtouren und Orgel-Exkursionen – es ist unmöglich, in diesem Rahmen alles vorzustellen.

Die umfangreichen Pläne des Ostener Fährvereins, dem viele von uns angehören, für das Hundertjährige der Schwebefähre vom 1. bis 4. Oktober sollen bei der Hauptversammlung am 30. Januar in Osten ausführlich vorgestellt werden.

Ich spare sie deshalb hier aus und beschränke mich auf einige andere Höhepunkte: Da ist, allem voran, am 28. Februar, ab 18.30 Uhr der 5. Tag der Oste, wie stets unter der Schirmherrschaft der drei Oste-Landräte.

Erstmals wird dieser Tag nicht als Matinee begangen, sondern - aus Anlaß unseres fünfjährigen Bestehens - als Ball der Oste gefeiert, an einem symbolischen Ort: am "Dreiländereck" der Osteanrainer-Kreise Cuxhaven, Stade und Rotenburg, im Gasthaus Pülsch im Bremervörder Ortsteil Iselersheim.

Im Mittelpunkt steht, zum fünften mal, die Verleihung unseres mit 3000 Euro dotierten Oste-Kulturpreises "Der goldene Hecht".

Unser Mitglied Albertus Lemke organisiert eine Edel-Tombola "Kulinarische Oste", Nikolaus Ruhl eine Fotoausstellung, die Bremervörder Buchhandlung Morgenstern zeigt Ostebücher.

Das Ehepaar Wessel von der Firma Osteland-Touristik aus Hemm, ebenfalls Mitglied, richtet einen Bus-Fahrdienst ein.

zuletzt unter anderem in Oberndorf, Cadenberge und Wingst.

Bei einer Zuschauerabstimmung des mdr-Fernsehens belegte die Deutsche Fährstraße - eine von 150 Ferienstraßen in der Bundesrepublik - zu unserer großen Freunde den 2. Platz unter den "Traumstraßen Deutschlands".

Ich selber habe zum Jahresende die Arbeiten an einem reich bebilderten Radwanderführer im Lenkertaschenformat abschließen können, der am 15. März in dem Bielefelder Fachverlag BVA erscheinen wird, dem Marktführer auf diesem Gebiet.

Konzept und Text wurden ebenso wie sämtliche Fotos - unter anderem von unseren Mitgliedern Nikolaus Ruhl und Gerd Bertholdt - kostenlos bereitgestellt. So mußten lediglich die Kosten der kartographischen Arbeiten von den Sponsoren, dem Ostener Fährverein und der AG Osteland, getragen werden.

Weiter zum Thema Fährstraße: Die Sicherung der Prahmfähre Brobergen samt ihres Fährhauses durch den dortigen Fähr- und Geschichtsverein um unsere Osteland-Mitglieder Corinna Kolf und Helmut Hudaff hat 2008 weitere Fortschritte gemacht.

Erfolgversprechend sind auch die beharrlichen Bemühungen um die Erhaltung eines weiteren maritimen Denkmals an der Deutschen Fährstraße, des alten Baljer Leuchtturms von 1904, um den sich ein anderer mit uns befreundeter Verein bemüht, die Baljer Fördergesellschaft um Eckard Klitzing und Gerhard Gebhardt, in

Kooperation mit dem Baljer Bürgermeister Hermann Bösch und dem Nordkehdingen SG-Bürgermeister Edgar Goedecke.

Viele andere unserer Mitglieder haben 2008 dazu beigetragen, die Deutsche Fährstraße immer attraktiver zu gestalten - Bremervörde mit Bürgermeister Eduard Gummich und der Touristikerin Bianka Zydek durch die Aufstellung der Holzskulptur "Seefee" am Vörder See, die Familie Plate in Gräpel mit dem "Ostekucker", der Broberger Fährverein mit der Roland-Nachbildung, die Gemeinde Hechthausen mit Bürgermeister Bodo Neumann mit dem neuen Ostewanderweg in Klint sowie die Gemeinde Oberndorf - genannt seien hier Bürgermeister Detlef Horeis und Touristiker Niels Uhtenwoldd - mit der "Fährpromenade", viele Bürger aus Neuhaus um unser Mitglied Willi Gerst mit einem neuen Radlerpavillon.

Und vielleicht läßt sich ja auch in Kehdingen der schöne Plan der dortigen Gemeinden realisieren, die Radwegeprobleme am Sperrwerk Wischhafen-Kahlesand, direkt an der Deutschen Fährstraße, mit dem Bau einer kleinen Schwebefähre zu lösen.

Vom Oberndorfer Heimatverein unter dem Vorsitz von Henning Kuhne und von der Dobrocker SG-Bürgermeisterin Bettina Gallinat - beide sind Mitglied unseres Vereins - ist die nicht minder originelle Idee ausgegangen, von Belum bis Hemmoor mit Hilfe von Leader-Mitteln einen Deichwanderweg mit vielen Info-Tafeln einzurichten.

Münden würde der Wanderweg in den "Historischen Fahrweg Basbeck -

Osten", den wir 2004 eröffnet haben und der im Frühjahr auf Betreiben unserer Hemmoorer Osteland-Freunde, darunter Dirk Brauer, Hans-Wilhelm Saul, Johannes Schmidt und Curt Schuster, zu einer internationalen Schwebefähren-Info-meile ausgebaut wird.

An Rastplätzen mit Tischen und Bänken und mit acht reich bebilderten Riesenschautafeln, die redaktionell von uns erstellt worden sind, werden Touristen sich dort umfassend über die letzten acht weltweit noch existierenden Schwebefähren informieren können.

Diese Infomeile - eine Art Freilichtmuseum - soll rechts der Oste ihre Ergänzung finden in einem schon seit Jahren diskutierten Fähr- und Flußmuseum der Gemeinde Osten, das wegen Finanzierungsproblemen nun zunächst einmal als Provisorium in einem angemieteten Laden am Fährplatz eingerichtet werden soll.

Inhaltliche Grundlage ist ein Konzept, in das Anregungen des Fährvereins, des Ostener Heimatvereins und der AG Osteland eingeflossen sind.

Ebenfalls in Osten sowie in Hechthausen-Klint sind an der Oste - der "Blauen Route" der Deutschen Fährstraße - inzwischen die Vorbereitungen für den Bau von Fahrgastschiffsanlegern weiter voran getrieben worden, wie sie bereits 2007 in Balje und 2008 in Oberndorf zu Wasser gelassen worden sind.

Jeder dieser Anleger ermöglicht eine Intensivierung der Fahrgastschiffahrt auf der Oste, die bereits in den letzten Jahren durch die Bemühungen unserer

Mitglieder Eibe von Glasow und Caspar Bingemer, aber auch durch Reedereien aus Cuxhaven und Brunsbüttel einen erfreulichen Aufschwung erfahren hat.

Neben den Fähren gibt es an der Oste zwei weitere Alleinstellungsmerkmale, die wir touristisch nutzen wollen: die Rekorddichte von Milchproduktionsbetrieben und die Rekorddichte von Krimischauplätzen an Oste und Elbe.

Thema Milch: Hier haben wir 2008 mit Erfolg Kommunalpolitiker und Touristiker aus Osten, Oberndorf, Geversdorf und der Wingst zusammengebracht, um eine Verlängerung der Niedersächsischen Milchstraße und die Einrichtung eines Milchinformationszentrums in der Molkerei Hasenfleet zu ermöglichen.

Die Finanzierung dieses Projektes durch Gelder der Gemeinden, der EU und vor allem der Molkereigenossenschaft ist gesichert, das Milchinformationszentrum soll zum Sommer eröffnet werden.

Thema Krimis: Die AG Osteland und Mitglieder befreundeter Vereine und aus dem Buchhandel - zu nennen sind insbesondere Inga Hebeiss, Birte Zöllner, Dietrich Alsdorf, Corinna Kolf und Renate Bölsche - haben 2008 mit rund 20 Krimilesungen und Krimifahrten, Kriminächten und Krimitorns die Bemühungen verstärkt, unsere Region als "Krimiland Kehdingen-Oste" zu profilieren; diesem Zweck dient auch ein Newsletter mit dem Titel "Fleetenkiller".

Unser im Herbst 2008 ausgeschriebener Kurzkrimiwettbewerb "Mord auf der Schwebefähre" hat 94 Einsendungen von

Autorinnen und Autoren aus ganz Deutschland erbracht. Eine Jury unter Vorsitz von Elke Loewe hat inzwischen die 20 besten Texte ausgewählt.

Die Preisträger sollen im April in festlichem Rahmen in Osten prämiert werden und ihre Storys in einem Taschenbuch aus dem Verlag unseres Mitglieds Wolf-Dietmar Stock erscheinen.

Dass die Oste Konjunktur hat, hat sich bereits 2008 auf dem Buchmarkt gezeigt: Viele unserer Osteland-Kulturpreisträger früherer Jahre haben neue Titel vorgelegt: Grit Klempow das wunderbare Fährenbuch "Hol über", Nikolaus Ruhl den Farbkalender "Jahr der Oste", Thomas B. Morgenstern mit dem "Aufhörer" seinen zweiten Kehdingen-Krimi.

Von Elke Loewe sind für 2009 ein Historienroman über die Walfänger von der Oste sowie ein weiteres Oste-Lesebuch und ein Oste-Quizbuch angekündigt.

Gisela Tiedemann-Wingst hat für eine groß angelegte Schwebefähren-Chronik des Fährvereins viele unbekannt Details aus der Frühgeschichte des Bauwerks recherchiert.

Wilfried Eggers begeistert die Leser mit seinem dritten Roman, "Paragraph 301", der in Kehdingen, aber auch in der Türkei spielt. Peter Schütt arbeitet an einem Buch über seine Kindheit an der Oste.

Das Kapitel Literatur kann ich nicht abschließen, ohne an zwei der größten deutschen Schriftsteller der letzten Jahrzehnte zu erinnern, die Jahrzehnte im

Osteland gelebt haben und die 2008 von uns gegangen sind: Walter Kempowski aus Nartum und Peter Rühmkorf, der aus Hemmoor stammt.

Während das Land, der Landkreis Rotenburg und die Heimatgemeinde von Kempowski weit über eine Million Euro aufgebracht haben, um die Erinnerung an ihn wach zu halten, beschränkt sich das Gedenken an Rühmkorf in Hemmoor bislang leider auf eine Website und eine geplante Veranstaltung des Heimatvereins unseres Mitstreiters Heino Grantz.

Und schließlich noch ein Wort zur "malerischen Oste". Unsere Oste-Gemäldeausstellungen 2006 und 2007 in Sittensen, Bremervörde, Neuhaus und Balje haben so viel Interesse an den Malern unserer Region geweckt, dass daraufhin in Neuhaus auf Initiative von Wolf-Dietmar Stock, Evelyn Helenius-Scharten und vielen anderen Freunden mit Unterstützung von Bürgermeister Georg Martens eine Karl-Otto-Matthaei-Gesellschaft entstanden ist, deren Aktivitäten weit ins Osteland ausstrahlen.

Der Verein hat sich jetzt - ebenso wie unsere Ostener Mitglieder Erika Borchers und Karl-Otto Richters - des Oste-Malers Diedrich Rusch angenommen. Aus Anlaß des 50. Todestages sind Veröffentlichungen und Ausstellungen über diesen großen Ostener Künstler geplant, unter anderem im Bachmann-Museum in Bremervörde.

Kunst im Dienste der Oste - das aktuellste Beispiel bietet das wunderbare Papierkunstprojekt unseres Vorstandsmitglieds Sigrid Frömming.